

Camper Vans

€ 7,70

Das Magazin
für Kastenwagen
und Campingbusse



WERZ 4MOTION
Der lange Magnum
für echtes Gelände



Österreich € 8,60 | Schweiz sfr. 13,20 | Belgien € 8,90
Frankr./Ital./Span./Port. (cont.) € 10,40 | Finnland € 11,00


**+ 20 SEITEN
NEUHEITEN**



ADRIA TWIN SPORTS 640 SG

Der Outdoor-Star

**+ TEST & ÜBERSICHT
ALLRAD-SPRINTER**



TRAUMREISE ISLAND
Im 4x4-Sprinter kreuz und
quer über die Vulkaninsel



VW BULLI MIT L-KÜCHE
Cooler Nordvan mit gutem
Preis-Leistungs-Verhältnis



WAVECAMPER LONG
Platz- und Stauraumwunder
auf langem Renault Trafic

NOTIZEN AM ANFANG

BESSER ALS Wer kennt es nicht? Voll motiviert für den großen Coup, aber nicht die Zeit, das Material oder den Mut. Normalerweise wird dieser Motivationsüberschuss mit Rasenmähen abgebaut – dieses Mal waren es bunte Streifen. Einer Freitag, einer Samstag, einer Sonntag. Was soll ich sagen, Streifen machen schlank, der T4-Schlumpf sieht viel schmaler aus.



RICHE RICH Nackter Allrad-Sprinter 90.000 Euro, der Nukeproof-Downhiller 8.000 Euro, Jahreskarte für den Bikepark 550 Euro, Decathlon-Hängematte 5 Euro, Camping-Gaskocher und Bialetti 35 Euro – die doofen Gesichter der anderen unbezahlbar. Anstatt unnötig in der Gegend rumzufahren, wird bei uns praxisgetestet.



KNAPP DANEBEN, AUCH VORBEI Vielleicht die nächste Frage ins Blaue: Braucht man elektrische Ablassventile und Kameras, um den Schacht zu finden? Hier war der Entsorgungsparkplatz einfach zu kurz, man konnte gar nicht so weit vorfahren, um den Schacht treffen zu können. Vielleicht ein zukünftiges Problem, wenn die Camper immer größer werden?



Fotos: Redaktion



Sommerloch

Was bisher hauptsächlich auf Politik und Sport zugeschnitten war, trifft jetzt auch uns. Zuerst die Fahrzeug-, dann die Caravan-Branche und letztendlich uns, die wir von der Caravan-Branche ein gutes Stück abhängig sind. Sommerloch! Es gibt nichts – oder vergleichsweise wenig – wirklich Neues. Normalerweise würden wir frech und böse diesen Umstand unserer teils unmotivierten Branche, die teilweise denkt, wieso anstrengen, wenn die Kunden eh jeden Scheiß kaufen, zuschreiben. Aber gerade muss man die armen Hersteller ja fast schon in Schutz nehmen, denn es gibt einfach keine Fahrzeuge. Überall stehen die Bänder, weil Material fehlt. Teils fehlen einfach die Rohstoffe, die beispielsweise aus Ländern kommen, in denen gerade Krieg oder ein Konflikt oder eine Spezialoperation am Laufen ist. Oder Material ist verspätet unterwegs, Corona hält die Industrie in Asien noch immer in Atem, und steckt jetzt irgendwo in einem Hafen fest und wird nicht gelöscht. Die Rohstoff-Preise explodieren, egal ob Holz, Metall, Chemie, Öl, Gas und Papier, alles wird teurer. Wer es bis jetzt noch nicht bemerkt hat, auch CamperVans. Lindners Entlastungspaket wird uns nicht retten, wenn wir nächstes Mal unseren Kastenwagen volltanken und anstatt 80 Euro das Doppelte bezahlen. Noch spannender wird der Winter für die Gas-Heizer oder diejenigen, die ihren Heizöl-Tank füllen müssen. Ich muss alle zwei Jahre knapp 4.000 Liter tanken. Letztes Jahr – wissentlich, dass 2022 die CO₂-Bepreisung kommt – noch schnell für 60 Euro/100 Liter. Ein guter Preis, vor zehn Jahren waren wir auch schon bei rund 90 Euro und da waren die Häuser noch nicht so gut gedämmt und der mit durch das viele Heizen geförderte Klimawandel war noch nicht so fortgeschritten. Dennoch, 2.400 oder 3.600 Euro kann man fürs Heizen in 24 Monaten sparen. Aktuell, und dabei ist der Preis gerade wieder gesunken, sind

wir bei 150 Euro, gut 6.000 Euro für einen vollen Tank. Also 3.000 im Jahr, 250 Euro im Monat – für das Geld und weniger hat man früher seinen ersten Camper abbezahlt. Okay, da hatte man auch noch kein Haus mit Ölheizung – aber der Förderantrag für die Wärmepumpe ist gestellt. Andere Kanäle schreiben auch schon in Bezug auf Lieferprobleme, Wartezeiten und immens gestiegene Gebrauchtpreise, dass aufgrund der hohen Treibstoffkosten „manch ein Reisemobilbesitzer ins Grübeln kommen könnte, ob die Urlaubsform noch ins Budget passt“. Ich persönlich rechne nicht damit, denn für mich sind meine Leser, also ihr, nicht die Camper aus den TV-Shows. Vielmehr diejenigen, für die der Campervan Mittel zum Zweck ist. Das praktische Tool, um am Wochenende und im Urlaub sein Ding zu machen. Also unterwegs zu sein mit Fahrrad, Hund, Sportequipment, und zwar flexibel und frei. Natürlich kann und muss man vielleicht auch da um- und mitdenken: Es ist bequem, mit dem Ducato voll ausgestattet und mit vollem Kühlschrank für einen Tag zum Wandern ins Gebirge zu fahren, aber oft steht im Haushalt auch noch ein zweites Auto, klein und sparsam, nur eben ohne Klo und Kühlschrank. Bahn und Öffis gingen ja auch, nur spart da höchstens der Alleinreisende. Sommerloch, könnte man stundenlang diskutieren, auch darüber, ob das überhaupt noch Sommer oder schon die große Dürre ist. Im Van ist es gerade jedenfalls kein Spaß. Alles zieht in die Berge, wo die Höhe wenigstens ein bisschen Abkühlung verspricht. Das wissen alle anderen aber auch. Die Campingplätze sind voll, ein freier Platz für ein, zwei Tage schon Glückssache. Was bleibt, sind private oder öffentliche Stellplätze und Parkplätze, irgendwo abseits vom Trubel. Wer mitdenkt, findet immer einen Platz, an dem er, ohne jemanden zu stören, eine Nacht stehen kann – wenn sich alle benehmen, klappt das noch eine Weile.



Seid gespannt, was es auf dem CSD noch Neues zu entdecken gibt – ein Großteil ist schon jetzt im Heft. Euer **Andreas Güldenfuß** Chefredakteur



INHALT

Ausgabe 5/2022



110



NEUHEITEN
Erste Stromer,
alternative
Basisfahrzeuge,
spannende
Grundrisse.

8



44



72



28

Fotos: Autoren, Redaktion, Hersteller



AUSPROBIERT
Grills mit Gas oder Kohle,
falt- oder klappbar.

92



KOLUMNE

Über den sinnvollen
Umgang mit Energie.

128



52



62

EDITORIAL

Sommerloch **3**

LESERBRIEFE

Meinungen & Anregungen. **6**

CAMPERVANS 2023

Alles zum Caravan Salon Düsseldorf und spannende Vorab-Premieren. **8**

WAVECAMPER

Langer Renault Trafic als VW-Bus-Alternative? Test! **28**

MAGAZIN

Neues aus der Camping-Szene. **38**

KÖNIG KUNDE

Das sind Deine Favoriten. **42**

PROBEFAHRT: NORDVAN

Komfort-Bussle mit L-Küche. **44**

ADRIA TWIN 640 SG

Kastenwagen für sportliche Transportbedürfnisse. Praxistest! **52**

MERCEDES SPRINTER 4X4

Mit neuem Allrad und neuem Motor, gefahren im Alltag und im Gelände. **62**

SPRINTER DE LUXE

Premium-Ausbauten auf Prestige-Van. **66**

WERZ MAGNUM LR

Blick hinter Manufaktur-Kulissen und eine Testfahrt im Steinbruch. **72**

BESUCH BEI KOMPANJA

Über Philosophie, Fertigung und TÜV-Richtlinien. **80**

KABE VAN

Angecamp: Schwede all-inclusive. **84**

KOMPAKT-GRILLS

Mobile Gas- und Kohlegrills im Test. **92**

H4 TO LED

Neue Lichttechnik. **98**

DIY: FAHRRADHALTER

So werden teure (E-)Bikes sicher und sauber im Van verstaut. **100**

DAUERTESTS

Malibu, Ahorn und Vantourer bewohnt und betestet. **102**

ISLAND OFFROAD

Spektakuläre Eindrücke von der nordischen Insel aus Feuer und Eis. **110**

KOLUMNE

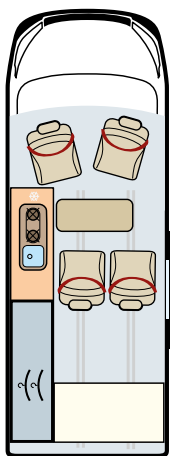
Gekühlt mit dem Strom schwimmen. **128**

IMPRESSUM UND AUSBLICK

So geht's im Oktober weiter. **130**



Eine Auer-Box für die Kletterrucksäcke, eine für die Bike-Protektoren und Helme, noch eine für Schuhe, eine für Werkzeug und Zubehör, die Trenntoilette – Platz ist schon was Feines.



Während der Dacia keinen Status, dafür aber einen fast konkurrenzlos niedrigen Preis hat, setzt der Wavecamper Trafic long auf all-inclusive und setzt den Preis da an, wo man bei den Mitbewerbern ausstattungsberiegt schließlich auch landen würde. Ab 77.990 Euro ist schon eine Ansage, aber bei 170 PS, Automatikgetriebe, LED-Scheinwerfer, Style-Paket, Spurhalte-, Spurwechsel-, Licht- und Abstandsassistent, Rückfahrkamera, Navi, Sieben-Zoll-Touchscreen, Lederlenkrad, SCA-Aufstelldach, Einzelsitze, Drehkonsolen, Solaranlage, Standheizung und Kompressor-Kühlschrank kommt auch einiges zusammen. Und dabei ist bei den knapp 78.000 Euro noch nicht einmal Schluss: Mit Markise, Wechselrichter, Fahrradträger und lackiertem Dach lässt sich die 80.000-Euro-Schwelle leicht überschreiten. Ein schöner Batzen Geld, aber der Wavecamper T6.1 mit 150 PS und 4Motion in Camper-Vans 1/22 hat mit knapp 95.000 Euro auch nicht geschockt, sondern eher überzeugt.

Die Basisfrage: Auch wenn der VW T6.1 das Segment der hochpreisigen Campingbusse gepachtet hat, liegt er bei den Pannen und Motorschäden doch ganz vorne. Der Trafic hingegen gilt allgemein als einfach und zuverlässig. Außerdem fährt sich der Franzose ganz ordentlich und ist zumindest im Vergleich zum Ford Transit Custom mehr Pkw als Lieferwagen. Ein weite-

rer Vorteil des Renaults ist seine Form: Man muss den Schuhkarton nicht hübsch finden, aber die geraden Seitenwände schaffen viel Platz im Wohnraum.

Grundriss, Material und Verarbeitung sind mehr oder weniger identisch mit dem Wavecamper auf VW T6.1. Die knapp 60 Zentimeter zusätzliche Länge kommt hauptsächlich dem Stauraum zugute. Das Bett unten, welches über die geklappten Sitze gezogen wird, ist mit 1,95 mal 1,23 Meter nur marginal größer als beim kurzen VW. Im riesigen SCA-Aufstelldach sieht es anders aus – da bekommt man bei 2,30 mal 1,26 Meter eher Probleme einen passenden Bezug für die Matratze zu finden. Auch wenn das Bett unten mit der dicken, dreiteiligen Matratze sehr bequem ist, im Sommer schläft es sich luftiger im Dach. Ist das Dach eingeklappt, kommt nicht so viel Luft durch die kleinen Schiebefenster an der Schiebetür und am Küchenblock – außerdem könnten sich ängstliche Personen daran stören, dass man durch das Fenster greifen und die Tür öffnen könnte. Oben schläft es sich auf dem SCA-Bett mit Froli-Unterbau und dünner Matratze ganz gut und wenn man sich gleich ganz nach unten legt, ist die Gefahr, bei Nacht ein Kopfkissen nach unten zu werfen gleich Null.

Ein weiterer Vorteil des getrennten Wohn- und Schlafbereichs, wenn man den Bus nur zu zweit nutzt: richtig viel Platz und für einen Campingbus wenig räumen und stapeln. Eine Leiter war bei unserem Testfahr-



Der Tisch steht bombenfest. Zu viert wird es sicher zu eng, zu dritt ist es noch okay. Für zwei Personen ist der Platz optimal.



Für den Alltag bietet der Wavecamper viel Platz für Ladung und beste Sicherungsmöglichkeiten. Das Bett unten würde auch ohne die Sitze funktionieren. ➤

ROCKET X CAMPER

27.08. – 04.09.2022 • MESSE DÜSSELDORF • HALLE 12 B52



Kompakt gegrillt

Klappbare Kohlegrills versprechen traditionelles Grill-erlebnis und volle Röst-Aromen bei super geringem Packmaß. Warum die mit Gas betriebenen Exemplare trotzdem praxistauglicher sind, klärt der Praxistest.

Von Jonas Böhm und Daniel Schlicke

Grillen und Camping – das passt. Entsprechend groß ist die Auswahl geeigneter Grills, wobei nicht alle auch für einen kompakten Camper taugen. Gerade im Bulli, wo es auf jeden Zentimeter Stauraum ankommt, muss das Packmaß stimmen. Eine Lösung stellen falt- und klappbare Kohlegrills dar, die vor Benutzung zwar teils etwas umständlich zusammengesetzt werden müssen, dann aber eine ganz ordentlich große Grillfläche bieten – bei traditionellem Grillerlebnis und voller Röst-Aromatik. Das kompakteste Testobjekt misst in der mitgelieferten Transporttasche gerade einmal 47 mal 25 mal 2,5 Zentimeter. Dazu kommt natürlich noch das Brennmaterial: die Holzkohle.

Womit wir auch schon beim großen Nachteil der Kohlegrills wären: Ihr Betrieb ist auf den meisten Campingplätzen schlichtweg nicht gestattet. Grund dafür sind Rauchentwicklung und Brandgefahr. Letzteres ist auch beim Freistehen nicht zu vernachlässigen. Sei es durch

Funkenflug oder weil die Kohle auch nach dem Grillabend noch so glühend heiß ist, dass einem nichts anderes übrig bleibt, als sie bis zum nächsten Morgen unbeaufsichtigt sich selbst zu überlassen – zumindest, wenn man nicht gerade am Wasser steht oder ausreichend wertvolles Trinkwasser zum Löschen opfern möchte. Die ausdauernde Hitze ist außerdem hinderlich, wenn die Grills zeitnah nach der Benutzung zusammengepackt werden sollen, weil man eigentlich weiterfahren möchte.

Gasgrills sind zwar nicht ganz so nah dran am Thema Lagerfeuerromantik, mit ihnen hat man die angesprochenen Probleme jedoch nicht. Zudem sind die getesteten Modelle bei Packmaß und Gewicht beinahe gleichauf, wenn auch preislich etwas teurer. Weitere Vorteile sind die geringe Vorheizzeit und teils auch die Vielseitigkeit durch verschiedene Aufsetzplatten. Details zu Aufbau und Grillerlebnis bieten unsere Testbriefe, die Tabellen alle relevanten Daten.

Artola Trunqy

➔ Typ: KOHLEGRILL

Der Edelstahlgrill Trunqy der Firma Artola ist eigentlich gar kein Faligrill, denn er wird einfach nur in sich zusammengepackt. Er sieht erst mal aus wie eine abgerundete Stahlbox. Zum Aufbau muss man einfach den Deckel ausklinken.



Dieser wird dann unten wieder eingesetzt und verwandelt sich zum Standfuß. Die Grillkammer wird oben eingelegt, und dann kann es auch hier direkt losgehen. Großer Vorteil des Trunqy: Er ist spülmaschinenfest. Der Grill ist hochwertig verarbeitet und der lackierte Korpus sieht auf jeden Fall schick aus. Neben dem kompakten, schicken Design überzeugt der Artola Trunqy auch mit einer sehr guten Hitzeentwicklung. Leider brennt das Grillgut wegen der vielen geschlossenen Stellen auf dem Rost schnell an und hinterlässt hartnäckige Brandschmutzstellen. Außerdem muss der Rost zum Kohlenachlegen mit einer Gabel oder Ähnlichem angehoben werden.

Aus einem Guss – der Trunqy von Artola ist fast ein Designerstück, aber auch recht schwer.

Campfeuer Nevada

➔ Typ: KOHLEGRILL

Der Faligrill aus glänzendem Edelstahl wird einfach aufgeklappt. Es sind ebenfalls Seitenwangen als Windschilde integriert, wobei eine der beiden bereits schon vor der ersten Nutzung leicht verzogen war. Der Grillkohlerost und der Grillrost werden einfach übereinander eingelegt, wobei der Grillrost hier über einen integrierten Griff verfügt. So lässt sich das Grillgut direkt auf dem Rost bewegen, ohne dass man sich Sorgen ums Fingerverbrennen machen muss. Zwar ist der Grill wegen der vielen Scharniere und Gelenke etwas wackelig, bietet aber einen sehr guten Grillverlauf sowie eine gute Hitzeverteilung.



Fotos: Redaktion, Hersteller

Durch die dünnen Stäbe des Rosts kommt es auch zu einem gleichmäßigen Grillmuster. Und auch nach dem Benutzen sieht der Nevada noch solide aus – und das zu dem im Testfeld mit Abstand günstigsten Preis.

Der Nevada ist kaum als Grill zu erkennen und schnell aufgebaut, die vielen Scharniere machen etwas Sorgen.



Sie ...

haben einen Traum?

möchten individuell reisen?

möchten einen Van, den es nur einmal gibt?

möchten kein Fahrzeug von der Stange?

möchten ein Fahrzeug in hochwertiger Handwerksarbeit?

möchten Ihre Ideen einbringen und dabei gut beraten werden?

... möchten einen indiVANdual gebauten TRM-Van!



TRM VAN | individual | lifestyle

Tank Reisemobile e.K. | René Tank

Tel. +49 (0) 4349 / 91.94 10 | info@trm-van.de

www.trm-van.de

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN PROFESSIONELLE CAMPER.

Umbau und Ausbau von Vans, Transportern, Bussen



Sie lieben die Freiheit, die ein Camping-Fahrzeug mitbringt und möchten nicht auf Komfort verzichten?

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse!!



26.08. – 04.09.2022
Halle 15,
Stand A 09

NordVan GmbH

Boostedter Str. 304 • 24539 Neumünster,
Tel.: 0 43 21 / 96 83 00 • www.NordVan.de



Offroad- Abenteuer Island

Mit dem Allrad-Kastenwagen
quer durch die magischen
Highlands der Vulkaninsel.

Text und Fotos: Yvonne Lesewa und Simon Beizae



